

	<p>Objekt: Amputationsmesser des 17. Jahrhunderts (Replik)</p> <p>Museum: Wilhelm-Fabry-Museum Benrather Straße 32a 40721 Hilden 02103-5903 wilhelm-fabry-museum@hilden.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Wilhelm-Fabry-Museum, Sammlung medizinische Objekte</p> <p>Inventarnummer: 00620</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

In seinem Werk "De Gangraena Et Sphacelo" beschäftigte sich Wilhelm Fabry mit der Behandlung entzündeter oder vom Wundbrand (Gangrän) befallener Gliedmaßen. Vor allem beim Gangrän mit seiner hochinfektiösen Nekrosenbildung blieb als rettende Maßnahme oft nur die Amputation. Dieses Amputationsmesser hat eine sichelförmige schmale Klinge aus Carbonstahl mit Steckerlbfestigung in einem gedrechselten Holzgriff. Dessen barocke Gestaltung mit großem zwiebel förmigen Knauf ermöglicht einen festen Griff beim ziehenden Schnitt. Es kam zum Einsatz bei Schienbein- oder Unterarm-Amputationen, wo auch das Gewebe zwischen den benachbarten Knochen sauber und schnell durchtrennt werden musste. Danach erst konnte die Knochensäge eingesetzt werden.

Vor der Einführung der Anästhesie nach 1846 war die Schnelligkeit bei der Operation das einzige Mittel, um dem Leid der Patienten entgegenwirken. Die abgebildete Replik wurde nach der Vorlage aus den "Opera omnia" für das ehemalige Hildener Heimatmuseum angefertigt.

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Carbonstahl

Maße:

L: 25,5 cm, 14,5 cm (Klinge)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1935
	wer	
	wo	Solingen

Geistige Schöpfung	wann	1590-1600
	wer	Wilhelm Fabry (1560-1634)
	wo	Europa

Schlagworte

- Amputation
- Amputationsmesser
- Chirurgie
- Chirurgisches Instrument
- Frühe Neuzeit
- Replik (Nachbildung)
- Sichelklinge